

missio-Truck: "Menschen auf der Flucht. Weltweit."

Informationen für Multiplikator/-innen und Lehrer/-innen

„Fliehen müssen stellt das Leben auf den Kopf und zieht dir den Boden unter den Füßen weg.“

Worum geht es?

Millionen Menschen fliehen weltweit vor Verfolgung, Menschenrechtsverletzungen, Krieg, Trockenheit, Katastrophen, Perspektivlosigkeit und Hunger. Dennoch ist das Schicksal der Mehrheit von Flüchtlingen weit entfernt vom Alltag der meisten Jugendlichen in Deutschland. Am Beispiel von Bürgerkriegsflüchtlingen im Ostkongo werden die Besucherinnen und Besucher durch die multimediale Ausstellung im *missio*-Truck für die Ausnahmesituation Flucht sensibilisiert.



© Christian Schnaubelt / www.kommwirt.de (via BDKJ-Blog)

In der Ausstellung werden beispielhaft Handlungsmöglichkeiten kirchlicher Partner in den betroffenen Regionen dargestellt: Soforthilfe, Empowerment, Traumaarbeit und Eingliederung in die Gesellschaft. Dabei steht die Lebensleistung von Flüchtlingen, auch in widrigen Lebensumständen Würde zu bewahren, zu lernen und die eigene Entwicklung in die Hand zu nehmen, im Mittelpunkt. Weiterhin wird die Situation von Flüchtlingen in Deutschland thematisiert sowie Handlungsmöglichkeiten für Besucherinnen und Besucher.

Ausstellung

Die mobile Ausstellung „Menschen auf der Flucht“ ist in einen LKW eingebaut. Der Innenraum ist in sechs thematisch gestaltete Räume aufgeteilt. Die Besucherinnen und Besucher werden am Beispiel von Fluchterfahrungen in Zentralafrika an herausfordernde Situationen von Flucht herangeführt.

Acht beispielhafte Biographien stehen durch Avatare exemplarisch für das Schicksal von Bürgerkriegsflüchtlingen im Ostkongo. Nach einer technischen Einführung beginnt die Ausstellung mit einem 'Serious Game', in dem die Besucherinnen und Besucher die Fluchtgeschichte ihres Avatars nach erleben. Spielstationen, Hörstationen und museumspädagogische Vermittlung durch Objekte und Texttafeln wechseln einander ab.

Die Führung durch die Ausstellung erfolgt unbegleitet, teilweise in Kleingruppen und vereinzelt. Karten mit QR-Codes leiten die Besucherinnen und Besucher durch die verschiedenen Stationen beispielhafter Fluchtwege.

Ablauf

Zur Arbeit mit dem Truck wird eine Schulklasse in zwei Gruppen geteilt. Die erste Gruppe durchläuft den Truck in Kleingruppen. Die wartenden Schülerinnen und Schüler erhalten eine einführende Aufgabe, die außerhalb des Trucks erledigt wird. Die zweite Gruppe arbeitet mit der pädagogischen Begleitung etwa 45min lang im Klassenzimmer zum Themenkomplex Flucht mit einer Schwerpunktsetzung.



Vor- und Nachbereitung



Vor oder nach Ausstellungsbesuch empfehlen wir folgende anschlussfähige Themen aus den Rahmenplänen. Dabei regen wir an, fächerübergreifend die Themen zu vertiefen, Projekttag durchzuführen und mit Initiativen und Organisationen als Fachpartner für weitere Inhalte zu kooperieren.

Anschlussthemen sind beispielsweise:

- Flucht und Migration in Ostafrika,
- Empowerment und Kommunikation in Grenzerfahrungen,
- Identitäten und kultursensible Inklusion,
- Ressourcenkonflikte als Fluchtursache: "Mein Handy und der Kongo".

Quelle:

https://www.missionhilft.de/de/aktion/schutzengel/fuer_familien_in_not_weltweit/mission_truck/index.html

